

Neue Coleopteren aus Europa,
den angrenzenden Ländern und Sibirien, mit Bemerkungen
über bekannte Arten.

Von

Edm. Reitter in Mödling bei Wien.

Zwölfter Theil ¹⁾.

1. *Falagria collaris* Fauvel in litt. *Fal. sulcato valde similis, sed sublaevis, capite temporibus magis rotundatis, prothorace postice fortissime angustato, angulis anticis rotundatis valde productis, elytris brevioribus, abdomine basi magis constricto et colore differt. Nigra, antennarum basi, palpis, limbo elytrorum apicali pedibusque pallide testaceis, prothorace rufo, elytris fusco-castaneis.* — Long. 2 mill.

F. pulchella Reitt. in litt.

In der Färbung der *F. thoracica* zum Verwechseln ähnlich, aber durch den nach hinten doppelt stärker verschmälerten Halsschild, dessen Vorderwinkel sehr stark beulenförmig nach aufsen vorspringen und dessen Scheibe doppelt tiefer gefurcht ist, abweichend. Durch letzteres Merkmal ähnlicher der *F. sulcata*, aber durch oben angegebene Unterschiede differirend.

Kasalinsk, am Aralsee; Fauvel erhielt dieselbe zahlreich aus Persien.

2. *Heterothops tanygnathoides* n. sp. *Niger, nitidus, subpubescens, palpis antennisque fuscis, his articulis tribus basalibus pedibusque flavotestaceis, capite ovali, glabro, utrinque punctis piliferis plurimis irregulariter impressis; prothorace leviter transverso, antice valde angustato, nitido, glabro, castaneo; elytris thorace perparum latioribus et fere longioribus, dense punctulatis; rubris, prope scutellum subinfuscatis, abdomine densissime punctato, marginibus segmentis apicalibus ferrugineis.* — Long. 5.5—6 mill.

Kasalinsk, am Aralsee.

3. *Heterothops laeticolor* n. sp. *Niger, nitidus, subpubescens, palpis antennisque fuscis, his basi pedibusque dilute testaceis, capite ovali glabro, utrinque punctis piliferis 4—5 lateralibus seriatim*

¹⁾ Theil I—XI: Deutsche Ent. Zeitschr. 1885—1890.

impressis; prothorace vix transverso, antice valde angustato, nitido, glabro, rufo-flavo; elytris thorace vix latioribus et fere longioribus, dense punctulatis, brunneo-testaceis aut rufo-flavis, sutura late migricante aut fusca, marginibus segmentis apicalibus angustissime ferrugineis. — Long. 5—6 mill.

Kasalinsk.

4. *Heterothops angusticeps* n. sp. Niger, nitidus, subpubescens, palpis antennisque fuscis, his articulis tribus basalibus pedibusque dilute testaceis; capite angusto, parvo, elongato-ovali, subparallelo, punctis piliferis 4—5 lateralibus seriatim impressis; prothorace vix transverso, antice valde angustato, nitido, glabro, rufo-flavo; elytris basi thorace fere angustioribus et fere brevioribus, testaceo-fuscis, unicoloribus, densissime punctulatis; abdomine subtiliter denseque punctulato, segmentis marginibus apicalibus anguste ferrugineis. — Long. 4.5—5 mill.

Kasalinsk.

5. *Heterothops Willbergi* n. sp. Niger, nitidus, subpubescens, palpis antennisque fuscis, his articulis tribus basalibus pedibusque dilute testaceis; capite oblongo-ovali, punctis piliferis 4—5 lateralibus seriatim impressis; prothorace vix transverso, nitido, glabro elytrisque rufo-flavis, his thorace perparum longioribus; unicoloribus, subtilissime punctulatis; abdomine minutissime confertim punctulato, subopaco, segmentis marginibus, apicalibus sensim magis lato ferrugineis, segmento anali fere toto ferrugineo. — Long. 5—6 mill.

Kasalinsk.

Vorstehende 4 *Heterothops*-Arten sind ungemein ähnlich und sich nahe verwandt, von den bekannten Arten durch die helle Färbung abweichend, wodurch dieselben den *Tanygnathus*-Arten, besonders dem *T. varicornis* Woll. aus Andalusien, sehr ähnlich sehen. An den Fühlern ist das 4.—10. Glied nicht oder kaum länger als breit. Alle wurden von Herrn Willberg bei Kasalinsk gesammelt.

5a. Zur besseren Orientirung folgt anbei eine Uebersicht obiger 4 *Heterothops*-Arten:

- A. Kopf an den Seiten mit zahlreichen, zerstreuten Porenpunkten. Halsschild kastanienbraun . . . *tanygnathoides*.
- B. Kopf an den Seiten mit 4—5 in einer Längsreihe stehenden Porenpunkten. Halsschild rothgelb.
 - a. Kopf oval, Flügeldecken reichlich so lang als der Halsschild.

1. Flügeldecken mit breiter Nahtbinde, welche die Spitze nicht erreicht; alle Rückensegmente an der Spitze schmal rostroth gerandet, oben glänzend *laeticolor*.
 2. Flügeldecken einfarbig gelbroth, die Rückensegmente fast matt, die einzelnen Ringe gegen die Spitze allmählig breiter hell gerandet, das letzte fast ganz rostroth . . . *Willbergi*.
- b. Kopf schmal langgestreckt, fast parallel, Flügeldecken etwas kürzer als der Halsschild, einfarbig gelblich braun *angusticeps*.
6. *Ctenistes Marthae* n. sp. Groß, gelbroth, fein, schuppig behaart, glänzend, Fühler des ♂ die Mitte des Körpers überragend, Glied 3—7 klein, knopfförmig, 8—11 sehr langgestreckt, aber unwesentlich dicker, Glied 8 so lang als 10, 9 etwas kleiner, 11 etwas länger und an der Spitze schief abgestutzt. Kopf vorn mit einer Längsfurche, zwischen den großen Augen mit 2 Grübchen. Halsschild dünn, länger als breit, nach vorn undeutlich verengt, Basalgrübchen befüllt, undeutlich, nach vorn nicht gerinnt. Flügeldecken mit einem bis über die Mitte reichenden Diskoidalstreifen. Abdomen schmaler als die Flügeldecken, parallel. Beine sehr lang und dünn. — Long. 2.8 mill.

Durch Größe und langen Thorax von allen europäischen Arten sehr ausgezeichnet.

Araxesthal bei Ordubad.

7. *Reichenbachia Akinini* n. sp. *Rufo-testacea, antennis, clava fusca excepta, palpis pedibusque pallidioribus, nitida, vix punctata, pube brevissime pruinosa minus dense tecta; capite thorace vix angustiore trifoveolato; prothorace subgloboso, vix transverso, nitido; elytris stria discoidali fere integra, haud in angulo suturali attingente, basi tripunctata; striolis abdominalibus brevissimis, divergentibus, tertiam disci partem includentibus; antennis gracilibus.* — Long. 1.3—1.5 mill.

Mas: *Tibiis intermediis intus ante apicem longe calcaratis, antennarum clava articulo ultimo et penultimo intus basi longe appendiculato, ultimo intus exarato.*

Mit *montana* Saulcy verwandt, aber durch kleineren Körper und die Geschlechtsauszeichnungen des ♂ sehr verschieden.

Taschkent (Akinin). Von Herrn Eug. König erhalten.

8. *Euconnus Schönfeldti* n. sp. *Rufo-piceus, antennis clava abrupte quadriarticulata pedibusque dilatioribus, fulvo-pilosus, capite thorace vix angustiore, temporibus longis postice convergentibus, oculis parvis; prothorace latitudine longiore antrorsum angustato, ante basin quadrioveolato, foveolis intermediis majoribus et distan-*

tibus; elytris breviter ovalibus, basi biimpressis, plica humerali brevi postice divergente, dorso suturam versus distincte punctatis. — Long. 1 — 1.2 mill.

Dem *E. fustiger* äußerst nahe verwandt, aber die mittleren Dorsalgrübchen vor der Basis der Flügeldecken sind doppelt größer, von einander viel mehr entfernt und die Flügeldecken sind gegen die Naht zu ziemlich stark und dicht punktirt. Auch ist die Färbung dunkler, die Eiform der Flügeldecken kürzer.

Aus Japan. Von Herrn Oberstlieutenant von Schönfeldt mitgetheilt, nach dem ich diese Art auch benannt habe.

9. *Cyrtusa inflatipes* n. sp. Der *Cyrtusa latipes* Er. nahe verwandt, aber doppelt größer, fast kugelig, hell rothgelb gefärbt, glänzend, Fühler einfarbig, die Keule breit, viergliedrig, das letzte Glied wenig schmaler als das vorletzte. Kopf deutlicher, Halsschild äußerst fein punktirt. Flügeldecken mit sehr feinen Punktreihen, welche vorn erlöschen, die Zwischenräume viel feiner, dicht und zart punktulirt, der Nahtstreifen ist der Naht stark genähert und von der Mitte zur Spitze deutlich vertieft. Die Vorderschienen schmal, außen mit langen, stachelförmigen Fortsätzen besetzt, die 4 hinteren kurz und äußerst breit, gegen die Spitze plötzlich breiter werdend, fast ein Dreieck vorstellend, die Mittelschienen außen etwas ungleich gezahnt und dicht bedornt, die Hinterschienen außen an der Basis, dann in der Mitte und an der Spitze lang bedornt, die inneren zwei Sporne robust und viel länger als die Dorne der äußeren Spitzenecke; die hinteren vier Schenkel sehr verbreitert, die hintersten beim ♂ am Hinterrande der Spitze in einen breiten lappigen Zahn ausgezogen. — Long. 2.4 mill.

Araxesthal bei Ordubad.

10. *Sericoderus basalis* n. sp. *Subrotundatus, nigrofuscus, subtilissime pubescens, parum nitidus, antennis (clava subinfuscata) pedibusque testaceis, capite prothoraceque flavo-rufis, nitidis, unicoloribus, oculis nigris, elytris rufo-testaceis, basi nigris aut infuscatis.* — Long. 1 mill.

Von *S. lateralis* durch rundlichere, breitere Körperform, einfarbigen Halsschild und die an der Basis befindliche dunkle Querbinde, welche nach hinten wenig abgegrenzt ist, sicher specifisch verschieden.

Kasalinsk, häufig; *S. lateralis* selten.

Sehr nahe verwandt mit dieser Art ist:

11. *Sericoderus flaviventris* n. sp. Kleiner als der vorige, ähnlich geformt, oben ganz gleich gefärbt, glänzender, unten sammt

Fühlern und Beinen einfarbig blafs braungelb. — Long. 0.8 bis 0.9 mill.

Tunis.

12. Die *Sericoderus*-Arten der palaearetischen Fauna können in nachfolgender Weise übersehen werden:

A. Halsschild vorn in der Mitte mit einem dunklen Flecken oder ganz dunkel.

a. Halsschild zum größten Theil braun, Flügeldecken dunkel, nur an der Spitze etwas heller. Größte, kurz eiförmige, wenig glänzende Art aus dem Mittelmeergebiet *Revelierei* Reitt.

b. Halsschild gelb oder gelbroth, vorn mit einem dunkleren Flecken, Körper länglich eiförmig.

α. Länglich eiförmig, Basis des Halsschildes braun, die dunkle Färbung an den Seiten tiefer hinabreichend, Unterseite rothbraun. Ueberall häufig. *lateralis* Gyll.

β. Kurz eiförmig, kleiner, hell braungelb nur ein dunkler Fleck am Vorderrande des Halsschildes. Japan.

pallidus Reitt.

B. Halsschild einfarbig gelbroth, Flügeldecken an der Basis mit einer breiten dunklen Basalbinde.

a. Unterseite schwarzbraun. Kasalinsk, am Aralsee.

basalis Reitt.

b. Unterseite einfarbig gelb. Kleinere und schlankere Art.

Tunis *flaviventris* Reitt.

13. *Moronillus sibiricus* n. sp. *M. ruficollis* valde similis sed major, magis rotundatus, fortiter nitidus, supra haud alutaceus, punctura elytrorum distinctiore, simplicia differt.

Größer als *M. ruficollis*, rundlicher, ganz ähnlich gefärbt, nur der feine Marginalsaum am Vorderrande des Halsschildes und die Spitze der Flügeldecken gelb; Oberseite nicht hautartig gewirkt, glänzend, die Punktur der Flügeldecken deutlicher, einfach, nicht wie gewöhnlich zweistrichelig.

Chabarowka in Ostsibirien. Es ist offenbar dieselbe Art, welche Herr Major Dr. v. Heyden als *ruficollis* von ebenda in der Deutschen Ent. Zeitschr. 1886, pg. 294 aufführt.

14. *Triplax rubrica* n. sp. *Elongata, rubra, unicolor, antennarum articulo tertio subelongato, prothorace valde transverso, subtiliter ad latera fortiter punctato, scutello transverso, sublaevi; elytris elongatis, subovatis, thorace parum latioribus, subtiliter punctato-striatis, striis apice et ad latera subevanescentibus, inter-*

stittiis parce, subtilissime subseriatimque punctulatis, striola scutellari brevi perspicua. — Long. 4.8 mill.

Eine neue Art aus der Gruppe der *elongata* Lac., *russica* Lac., mit schlankem Körper, ganz rostroth, nur die Augen schwarz. Letztes Glied der Fühler eiförmig, kaum ganz so breit als die beiden vorhergehenden Glieder der Keule. Halsschild an den Seiten in größerem Umfange stark punktirt, die Seiten sehr fein strichförmig gerandet, nicht aufgebogen.

Von *T. cinnabarina* m. durch andere Färbung, schmalere Körperform, anderen Bau der Fühlerkeule etc. abweichend.

Taschkent (Akinin). Von Herrn E. König erhalten.

15. *Scaphosoma curvistria* n. sp. Der *Sc. agaricinum* sehr ähnlich, wenig größer, durch den an der Basis der Flügeldecken umgebogenen, die halbe Flügeldeckenbasis erreichenden Nahtstreifen und das längere 8. Fühlerglied verschieden, welches letzteres wenig kleiner ist, als die umgebenden Glieder.

Von *Sc. subalpinum* durch beträchtlich geringere Größe und die sehr feine und weitläufige Punktur der Flügeldecken abweichend.

Schwarz, glänzend, glatt, die Fühler gelb, gegen die Spitze fein gebräunt, die Spitzen der Flügeldecken und das Pygidium zum größten Theil braungelb, Beine roth. Flügeldecken fein und weitläufig punktirt.

Kasalinsk, am Aralsee; von Herrn Willberg entdeckt.

16. *Olibrus Flachi* n. sp. *Regulariter oviformis, postice attenuatus, brunneus aut castaneus, nitidissimus, fere politus, subtus dilutiori, antennis, palpis pedibusque rufo-testaceis; prothorace subtilissime fere inconspicue punctato, angulis posticis subrectis, obtusiusculis; elytris obsolete striatis, stria suturali integra, duobus primis discoidalibus ante apicem conjunctis; maculis duobus oblongis discoidalibus indeterminatis, nonnunquam in vittam confluentibus dilute brunneo-rubris; processu metasternali antice rotundato, metasterno punctato, plaga apicali utrinque laevi; abdomine distincte punctato; subtus subtilissime fulvo-pilosus.* — Long. 2.2 mill.

Gehört in die Nähe von *Baudi* Flach und *Demaisonii* Flach und ist schon durch die Färbung sehr ausgezeichnet.

Kasalinsk, am Aralsee; von Herrn Willberg gesammelt.

17. *Holoparmecus lyratus* n. sp. *Elongatus, convexiusculus, vix perspicue puberulus, subnitidus subtilissime, elytris paullo magis conspicue punctulatis, antennis tenuibus, clava biarticulata, articulis omnibus latitudine longioribus, ultimis duobus oblongis, penultimo obconico, capite thorace angustiore, prothorace cordato, vix trans-*

verso, fere ut in *P. Lowei* sculpturato; elytris elongato-ovatis, ante medium rotundato-ampliatis, stria suturali conspicua. — Long. 1—1.2 mill.

Dem *H. Lowei* nahe verwandt, Halsschild mit ähnlicher und weniger tiefer Sculptur, aber viel langgestreckter, graciler gebaut, Halsschild etwas länger, nach hinten viel stärker eingeschnürt, Flügeldecken viel länger, langeiförmig, die Seiten vor der Mitte stark gerundet erweitert.

Kasalinsk, am Aralsee.

18. *Metophthalmus albofasciatus* n. sp. *Parvulus, fusco-ferrugineus, antennis pedibusque testaceis; capite, thorace elytrorumque lateribus his fascia media transversa, in medio interrupta, macula parva suturali ante apicem et lineolis obsolete indeterminatis ante medium sitis tribus albocretaceis; capite thorace valde angustiore, hoc punctis duobus approximatis basalibus et duobus ante apicalibus denudatis; elytris breviter ovatis, grosse striato-punctatis, sutura interstitiisque alternis costatis; humeris obtuso-subrotundatis; antennis gracilibus, clava biarticulata, articulis omnibus latitudine fere longioribus.* — Long. 0.8—0.9 mill.

Eine sehr kleine, leicht bemerkliche Art. Kopf und Halsschild sind mit einem dichten weissen, kreidigen Ueberzuge belegt, auf dem letzteren sind 2 genäherte Punkte ganz nahe der Basis und 2 etwas weiter auseinanderstehende vor dem Vorderrande denudirt; auf den Flügeldecken bildet der weisse, kreideförmige Ueberzug einen Längsstreifen an den Seiten, eine in der Mitte unterbrochene, ziemlich breite Mittelbinde, einen Flecken auf der Naht vor der Spitze und 3 undentliche Längsstrichelchen vor der Mitte. Durch diese, wie es scheint, recht constante Zeichnung ist diese schöne Art leicht kenntlich.

Japan; wurde mir von Herrn Dr. Johannes Knauth mitgetheilt.

19. *Migneauxia orientalis* Reitt. (mit feiner, anliegender Behaarung) sendete mir in Anzahl Herr Dr. Johannes Knauth mit der Bezeichnung: Japan. Herr Löwendal sammelte sie in Kopenhagen aus Reis.

20. *Monotoma conicithorax* n. sp. *Parva, testacea, subtilissime griseo-subsetulosa; capite thorace perparum angustiore, temporibus parvulis, oculis productis; prothorace longitudine fere brevior, antice leviter angustato, angulis omnibus subproductis, ante basin obsolete bifoveolatis, basi in medio rotundata, lateribus rectis; elytris thorace minus latioribus, ovatis, subtiliter seriatim punctulatis*

et seriatim brevissime griseo-setulosis, setulis depressis, interstitiis obsolete transversim subrugosis; antennis pedibusque pallidioribus. — Long. 1.5—2 mill.

Mit *M. Diecki* Reitt. nahe verwandt, aber unterschieden durch den Mangel von 4 Halsschildgruben; von *ferruginea* Bris. durch kürzere Schläfen und kürzeren, nach vorn stärker konisch verengten Halsschild unterschieden.

Kasalinsk, am Aralsee; aber auch im Araxesthal bei Ordubad. Von Fräulein Antonie Kubischtek aufgefunden.

21. *Micrurula subopaca* n. sp. Der einfarbigen gelbbraunen Form der *M. melanocephala* ähnlich, aber Kopf und Halsschild breiter, letzterer mit schwach und schmal aufgebogenen Rändern und kürzeren, mehr flachen Flügeldecken. Besonders verschieden durch die außerordentlich dichte und feine, auf den Flügeldecken kaum erkennbare Punktur, doppelt kürzere und dichtere, goldgelbe Behaarung, welche der Art ein matt seidenartiges Aussehen verleiht, endlich durch die fast matte Oberseite sich entfernend. — Long. 2 mill.

Osch und Alai. Von Herrn Major Dr. L. v. Heyden mitgeteilt.

22. *Tanyproctus latitarsis* n. sp. Dem *T. Walteri* Reitt. (Verh. der Naturf.-Ges. in Brünn 1888, pg. 16) äußerst ähnlich, eben so groß, aber die Seitenwinkel des Clypeus weniger vorspringend, der Vorderrand demnach sehr wenig ausgebuchtet, die Flügeldecken sind viel seichter gestreift und hauptsächlich durch die außerordentlich stark verbreiterten Vorder- und Mitteltarsen beim ♂ auffällig verschieden.

Taschkent.

23. Die centralasiatischen *Tanyproctus*-Arten lassen sich in nachfolgender Weise leicht unterscheiden:

Clypeus am Spitzenrande ausgebuchtet, mit deutlich vortretenden Seitenwinkeln und ausgebuchteten Seiten. Seiten des Halsschildes mit gelben Wimperhaaren.

Clypeus in der Mitte des Spitzenrandes stark ausgebuchtet, Vorder- und Mitteltarsen schwach erweitert, ihr 2. und 3. Glied langgestreckt. Turcmenien . . *Walteri* Reitt.

Clypeus in der Mitte des Spitzenrandes nur sehr schwach ausgebuchtet, Vorder- und Mitteltarsen des ♂ außerordentlich erweitert, ihr 2. und 3. Glied groß, nicht länger als breit. Taschkent *latitarsis*.

Clypeus am Spitzenrande nicht ausgerandet, die Seitenecken nicht scharf vortretend, an den Seiten nicht ausgebuchtet.

Seiten des Körpers mit gelben Wimperhaaren; der ganze Halsschild ist hautartig reticulirt, kaum punktirt. Vorder- und Mitteltarsen des ♂ stark verbreitert, ihr 2. und 3. Glied groß, aber deutlich länger als breit. Turcmenien.

tekkensis Reitt.

Seiten des Körpers mit schwarzen Wimperhaaren, Scheibe des Halsschildes punktirt; Vorder- und Mitteltarsen des ♂ schlank, fast einfach. Chodshend . . . *opacus* Ball.

24. *Leucocelis (Oxythyrea) tripolitana* n. sp.? Der *L. Abigail* Reiche aus Syrien ungemein ähnlich, aber das ♂ zeigt in der Mitte des ersten Bauchsegmentes nur einen weissen, kreideartigen Flecken; am zweiten Segmente fehlt er.

Tripolis (M. Quedenfeldt).

25. *Cardiophorus quadrinaevus* n. sp. Dem *Card. nigropunctatus* Motsch. äufserst ähnlich, aber von demselben durch schwarze Flügeldecken, welche mit je 2 länglichen gelben Makeln geziert sind, längeres drittes Fühlerglied, gewölbteren, kürzeren, äufserst dicht punktirten Thorax und dunklere Schenkel unterschieden. Schwarz, fein gelblich behaart. Die Fühler sind länger, Glied 2 länger als breit, 3 reichlich doppelt länger als 2. Thorax nur so lang als breit, stark gewölbt, äufserst dicht punktirt. Flügeldecken schwarz, eine ziemlich quadratische Makel vor der Mitte und eine längliche vor der Spitze gelb. Beide Flecken sind von der Naht weit entfernt und dem Seitenrande stark genähert, ohne ihn ganz zu erreichen. Schenkel schwarzbraun, Schienen und Tarsen gelb. — Long. 5.5—6 mill.

Araxesthal bei Ordubad.

Die Zeichnung der vorliegenden Art entspricht ziemlich der var. *cruciatatus* Faust von *C. nigropunctatus* Motsch.; da aber die Speciescharaktere obiger Art so sehr in's Auge fallen, so muß ich um so mehr glauben, daß Faust nur eine Varietät des *nigropunctatus* vor sich hatte, als die Zeichnung des letzteren außerordentlichen Veränderungen unterworfen ist und ich solche Stücke, wie sie Faust beschreibt, auch bei *nigropunctatus* vorgefunden habe.

26. *Rhagonycha araxicola* n. sp. Schmal, gestreckt, schwarz, wenig dicht, aber ziemlich lang greis behaart, glänzend. Fühler an der Basis gelb, beim ♀ die Mitte des Körpers kaum erreichend, beim ♂ diese überragend, Glied 3 um die Hälfte länger

als 2 und fast so lang als 4. Kopf beim ♀ so breit, beim ♂ sammt den vortretenden Augen etwas breiter als der Halsschild, vor den Fühlern, sowie der Mund gelb. Mandibeln gelb mit rostbrauner Spitze. Endglied der Taster an der Spitze gebräunt. Halsschild beim ♀ ziemlich stark, beim ♂ schwach quer, gelbroth, mit großer schwarzer, vor der Mitte eingeschnürter Diskoidalmakel, Scheibe mit feiner Mittellinie, die Seiten gerade, fein aufgebogen, die Winkel abgerundet. Schildchen schwarz. Flügeldecken gelbbraun; an der Basis (im Dreiecke) an der Spitze, der Naht und an dem Seitenrande geschwärzt. Scheibe fein punktirt-gerunzelt, an der Basis feiner als an der Spitze. Beine schwarz, die Vorder-schienen gelb, die Vorderfüsse gelbbraun. Die Bauchsegmente an den Seiten und an der Spitze fein gelb gerandet. — Long. 7 mill.

Mit *Rh. hesperica* Baudi sehr nahe verwandt, aber durch queren Thorax, längere Behaarung und dunkle Hinterbeine verschieden.

Araxesthal bei Ordubad.

27. *Dasytes marginicollis* n. sp. Von der Gestalt der *Dasytes bipustulatus*, schwarzgrün, Fühler, Palpen und Beine schwarz. Oberseite mit dunkler, feiner, etwas geneigter Behaarung, dazwischen mit sehr langen aufgerichteten Haaren besetzt, welche in ihrer Länge nicht gleich sind. Kopf viel schmaler als der Halsschild, mäsig fein punktirt. Halsschild quer, fast doppelt so breit als lang, sehr wenig schmaler als die Flügeldecken an der Basis, oben fein und weitläufig, an den Seiten dicht runzelig punktirt, Seitenrand stark gerundet, gekerbt, mit dem Seitenrande läuft eine eingegrabene Dorsallinie fast parallel; alle Winkel abgerundet. Schildchen klein, halbrund, fein punktulirt. Flügeldecken dicht und stark punktirt, hinter der Mitte schwach erweitert, mit vortretender Schulterbeule. Klauen mit einer kleinen zahnartigen Anschwellung an ihrer Basis. — Long. 5 mill.

Gehört in die erste Gruppe dieser Gattung (nach Kiesenwetter), mit einer eingegrabenen Linie neben dem Seitenrande des Halsschildes und ist hier durch einfarbig grüne Oberseite und schwarze Behaarung ausgezeichnet.

Araxesthal bei Ordubad.

Sehr ähnlich ist *Chaetomalachius dasytoides* Kr., aber dieser hat am Grunde eine greise Behaarung, welche bei obiger Art dunkel ist.

28. *Dolichophron Kiesenwetteri* n. sp. Kleiner als *cylindromorphum* Kiesw. aus Syrien, schwarz mit Erzglanz, Kopf

und Halsschild kupferroth, mit starkem, violettem Glanze, glatt, nur die Basis des letzteren, sowie die Flügeldecken greis behaart; letztere dunkel erzgrün, fast matt, das 2.—4. Glied der Fühler gelbroth; Beine lang und schlank. Körper oben mit einzelnen, schwarzen, aufstehenden Haaren besetzt. Kopf des ♂ reichlich so breit als der Halsschild und wie dieser spärlich punktirt, glänzend. Flügeldecken dicht und fein runzelig punktirt. Basis der Schenkel manchmal gelb gefärbt. — Long. fast 3 mill.

Tripolis: Ain Sarah, im März auf Blumen. Von Herrn Premierlieutenant M. Quedenfeldt gesammelt.

29. *Aphyctus charopoides* n. sp. *Nigro-aeneus, griseo-pubescentis, pilis longis erectis haud intermixtis, capite magno thorace valde latiore, oculis grandibus, fronte convexa punctata, clypeus cum ore antennarum basi testaceis; prothorace latitudine longiore, basin versus angustato, basi in medio late leviterque emarginata, supra convexo, subtilissime punctato, nigro-piceo, aeneo-micante, lateribus omnibus rufescentibus; elytris subtiliter punctatis, sensim latoribus, pone medium latissimis, apice singulatim rotundatis, pedibus dilute testaceis, femoribus introrsum basi tarsisque apice infuscatis aut nigricantibus.* — Long. 1.8 mill.

Taschkent (Akinin). Von Herrn E. König erhalten.

30. *Melyresthes* nov. gen. Körper gestreckt, oben ziemlich flach, fein behaart, eine Uebergangsform zwischen den Dasytinen zu den Melyriden darstellend und wohl zu den letzteren gehörend.

Kopf länglich, Clypens nicht deutlich abgesetzt, fein der Länge nach gekielt. Oberlippe deutlich, quer. Taster klein, fadenförmig, das letzte Glied dem vorhergehenden ähnlich, aber zugespitzt. Fühler den Hinterrand des Halsschildes nahezu erreichend, vom 4. Gliede an nach innen stark gesägt.

Halsschild konisch, länger als breit, schmaler als die Flügeldecken, oben leicht gewölbt, die Seiten undeutlich gerandet. Schildchen klein. Flügeldecken grob punktirt, ohne deutliche Reihen, hinter der Mitte am breitesten, der Seitenrand hinter den Schultern bis zur Spitze abgesetzt und verflacht, am Ende gemeinschaftlich abgerundet.

Erstes Fußglied nicht oder nur wenig kürzer als das nächste, die Klauen am Grunde mit großem Zahne, ohne Hautanhang.

31. *Melyresthes cardinalis* n. sp. *Elongatus, subopacus, subtiliter griseo-pubescentis, cinnabarinus, antennarum articulis octo ultimis, vertice, pectore partim elytrisque vitta media lata nigris, ore unguiculisque fuscis.* — Long. 3.5 mill.

Kopf sammt den etwas vortretenden Augen so breit als der Halsschild am Vorderrande; Halsschild konisch, etwas länger als breit, von der Basis nach vorn geradlinig verengt, ziemlich grob und dicht punktirt, die Seiten kaum abgesetzt. Flügeldecken breiter als der Halsschild, nach hinten wenig, aber deutlich breiter werdend, am Ende gemeinschaftlich zugespitzt abgerundet, die Seiten ziemlich breit verflacht, oben grob punktirt. Die Fühler vom 4. Gliede an stark gesägt. Lebhaft cinnoberroth, die 8 Endglieder der Fühler, der Scheitel und eine breite Längsbinde auf jeder Flügeldecke schwarz; die letztere nimmt die ganze Basis in Anspruch und ist vor der Spitze abgekürzt, so, daß der Seitenrand, die Naht und das Schildchen roth bleibt. Unterseite und Beine roth, nur die Hinterbrust zum Theil schwarz. Der Mund, die Palpen und Klauen getrübt.

Araxesthal bei Ordubad. Von Fräulein Antonie Kubischtek entdeckt.

32. *Trichodes Olivieri* Chevr. Dem *Trich. crabroniformis* ähnlich und nahe verwandt, aber etwas kleiner und noch mehr gestreckt, ähnlich behaart und sculptirt, auf den Flügeldecken die Spitze und eine gerade gleichbreite Querbinde hinter der Mitte mattblauschwarz. An Stelle der Querbinde vor der Mitte der Decken, welche bei *crabroniformis* vorhanden ist, befindet sich hier ein runder blauschwarzer Flecken. Unterseite schwarzblau, die letzten 2—3 Bauchsegmente roth.

Schahrud in Persien. Von Christoph gesammelt und mir von Herrn Joh. Faust gütigst mitgetheilt.

33. *Eutaphrus gracilipes* n. sp. Langgestreckt, braunschwarz, etwas glänzend, fein gelblich behaart, Flügeldecken seitlich vor und hinter der Mitte mit hellen rostrothen und dichten schuppigweiß behaarten Querflecken, die längere in Reihen gestellte Behaarung nur geneigt, nicht lang und kaum bemerkbar aufgerichtet.

Kopf sammt den sehr großen vorgequollenen Augen fast breiter als der Halsschild, Scheitel weißlich behaart. Fühler des ♂ sehr lang, reichlich von der Länge des Körpers, gegen die Spitze etwas verdünnt, Glied 2 wenig länger als breit und viel kürzer als 3. Halsschild mit starker Einschnürung hinter der Mitte, in der Mitte der letzteren mit gelblich grauer, sternförmig verdichteter Behaarung; die Seiten nicht lappig oder eckig ausgezogen, die Basalschwienel undeutlich, letztere die Basis nicht erreichend, dazwischen nicht deutlich gestrichelt. Scheibe etwas

rauh, wenig gedrängt punktirt. Schildchen rundlich, gelblich behaart. Flügeldecken parallel, langgestreckt, mit dicht aneinander gedrängten groben Punktreihen und schmalen Zwischenräumen, alle Punkte groß, viereckig, dicht gestellt. Die Schulterbeulen groß, stark vorspringend, länglich, innen von einem Längseindruck abgegrenzt. Beine sehr lang und dünn, auch die Tarsen schlank, das erste Glied der Hinterfüße beim ♂ nicht verdickt, so lang als die 3 nächsten zusammen genommen. — Long. 3 mill. 1 ♂.

Gehört in die erste Gruppe zu *irroratus*; unterscheidet sich aber von allen Arten der Untergattung *Eutaphrus* durch gestreckte Gestalt, lange Fühler und Beine, letztere beim ♂ durch einfache Hintertarsen, großen Kopf, einfach gebauten Halsschild, wodurch diese Art ungemein den Pseudoptinen ähnlich sieht.

Mogador. Von Herrn M. Quedenfeldt aufgefunden und mir gütigst mitgetheilt.

34. *Eutaphrus Quedenfeldti* n. sp. Rothbraun, Flügeldecken in der Mitte der Seiten etwas dunkler, wenig glänzend, fein weiß, auf den Flügeldecken fleckig behaart und dazwischen auf letzteren mit borstenartigen Haarreihen, die aufstehenden Haare weiß und von mässiiger Länge. Fühler des ♂ den Hinterrand des Körpers nicht erreichend, alle Glieder etwas länger als breit, Glied 2—5 fast von gleicher Länge, die folgenden gestreckter. Scheitel gelblich beschuppt. Halsschild von der Breite des Kopfes sammt den Augen, rauh, mit zwei deutlichen Basalschwielen, dazwischen nicht sichtbar gerieft. In der Mitte der Einschnürung mit zwei dicht aneinander stehenden kurzen Haarbüscheln. Schildchen weißlich tomentirt. Flügeldecken länglich, beim ♂ parallel, mit deutlich vortretenden Schultern, an der Spitze gemeinschaftlich abgerundet, daselbst kaum verflacht, oben in groben und dichten Punktreifen punktirt, die Punkte groß, viereckig, viel breiter als die schmalen Zwischenräume, jeder in der Mitte mit feinem anliegendem Härchen. Erstes Glied der Hinterfüße des ♂ verdickt. — Long. fast 3 mill.

Dem *Eut. aureopilis* Desbr. ähnlich, aber schlanker, heller gefärbt, Basis des Halsschildes nicht deutlich gerieft, Flügeldecken mit kürzeren, aber dickeren, borstenartigen Haaren reihig besetzt. Ein ♂.

Misrata in Tripolis. Von Herrn Premierlieutenant M. Quedenfeldt gefunden und dem Entdecker zu Ehren benannt.

35. *Eutaphrus fulvohirtus* n. sp. Mit *Eut. Reichei* und *carinatus* verwandt, schwarz, Fühler und Beine rostbraun. Ober-

seite mit aufstehenden langen braungelben Haaren besetzt, Flügeldecken mit zwei weissen, aus Haarschuppen gebildeten, in der Mitte weit unterbrochenen Querbinden, welche meistens in zahlreiche Flecken aufgelöst erscheinen. Halsschild oben gekörnt, ohne deutliche Mittellinie, gelbbraun, vor der Basis sternförmig gelblichweiss behaart. Zwischen den Basalschwieneln in der Mitte der Basis dicht gerieft. Flügeldecken lang oval, mit etwas vortretenden Schultern, oben mit groben Punktreihen, die Punkte viereckig, fast ebenso breit als die Zwischenräume. — Long. 3 mill.

Tripolis: Choms. Von Herrn M. Quedenfeldt gütigst mitgeteilt.

Diese Art zeichnet sich aus durch die sehr lange gelbbraune Behaarung und den dicht gekörnelt Thorax.

36. *Lasioderma brevis* n. sp. Mit *L. testacea* sehr nahe verwandt, aber doppelt kleiner, viel kürzer gebaut, wenig länger als breit, kugeliger gewölbt, feiner, gleichmässiger behaart, die Hinterwinkel des Halsschildes vollkommen geschwunden; der Seitenrand der Flügeldecken ist hinter den Schultern doppelt tiefer ausgebuchtet; das 1. Tarsenglied fast dreimal so lang als das zweite.

Kasalinsk, am Aralsee. Von Herrn Willberg gesammelt.

37. *Bolitophagus serrifrons* Reitt. (Deutsche Ent. Zeitschr. 1890, pg. 172) wurde nach einem einzelnen ♀ beschrieben.

Das ♂ zeigt auf der Stirn vorn zwei längere, genäherte Hörnchen und der Scheitel ist mit zwei langen, aufgerichteten, wenig gebogenen, an der Spitze abgestumpften Hörnern bewaffnet; die Basis dieser Hörner ist aussen nahe am Grunde mit einem Zähnen bewehrt.

38. *Lederia japonica* n. sp. *Parva, dilute ferruginea, nitida, pubescentia brevi, subtilissima, depressa, fulva, vix perspicua parce vestita; capite prothoraceque sublaevi, elytris subtilissime punctulatis, subcompressis, apice obtuse acuminatis, antennis, palpis tarsisque pallidioribus.* — Long. 1.5 mill.

Japonia: Von Herrn von Schönfeldt gütigst mitgeteilt.

Um die Hälfte kleiner als *Lederia suramensis* Reitt., gleichmässiger elliptisch, oben gleichmässiger stark, nicht buckelig gewölbt, seitlich mehr zusammengedrückt, hinten stumpfer zugespitzt, oben undeutlicher behaart, Kopf und Halsschild fast glatt, Flügeldecken schwer sichtbar punktirt.

39. *Anthicus cerastoides* n. sp. (*Lagenicolles*). *A. semipaci valde similis sed dilutior, capite prothoraceque dense sed rugoso-punctulatis. Fusco-testaceus, elytris in medio transversim*

fuscatis aut externe submaculatis aut concoloribus. Antennis articulo primo inermit. — Long. 2—2.2 mill.

Kleiner als *A. cerastes*, ähnlich gefärbt und gebaut, aber das erste Fühlerglied ist unbewaffnet. Noch ähnlicher dem *semiopacus* Reitt., aber heller gefärbt, Kopf hinten mehr halbrund und wie der Halsschild zwar sehr dicht, aber einfach, seicht und nicht runzelig punktiert, schwach glänzend.

Kasalinsk, am Aralsee.

40. *Anaspis* (s. str.) *pictipennis* n. sp. *Rufo-testacea, oculis nigris, elytris apice fasciaque post medium abdomineque nigro-fuscis; antennis brevibus, articulis 5 penultimis subtransversis aequalibus. — Long. 2—2.2 mill.*

Gelbroth, staubartig gelbgrau behaart, fast matt, die Augen schwarz, der Bauch, dann 2 Querbinden auf den Flügeldecken schwärzlich, von den letzteren steht eine hinter der Mitte, die zweite an der Spitze. Fühler kurz, den Hinterrand des Halsschildes erreichend, die 6 Endglieder wenig dicker, die 5 vorletzten schwach quer, von gleicher Form und Größe. Pygidium gelbroth.

Etwas kleiner als *A. maculata*, aber anders gefärbt, die Fühler kürzer, einfarbig etc.

Noch näher der *A. Defargnesi* Abeille verwandt, ähnlich gefärbt, aber durch die kurzen Fühler mit queren Mittelgliedern sofort zu unterscheiden.

Araxesthal bei Ordubad.

41. *Ischnomera semiflava* n. sp. *Rufo-flava, dense subtilissime aequaliterque punctata, elytris, metasterno abdomineque nigro-fuscis, abdominis segmentis ultimis 2—3 flavis, oculis nigris, mandibulis apice infuscatis, capite thorace vix angustiore, hoc longitudine parum latiore, dorso in medio transversim depresso; scutello fulvo; elytris subtilissime obsoleteque quadrinervis, nervis apice sensim evanescentibus. — Long. 6.5 mill.*

Eine neue, durch die Färbung von allen bekannten sehr abweichende und darum leicht kenntliche Art.

Araxesthal bei Ordubad.

42. *Ischnomera (Asclera) flavipes* n. sp. *Coerulea, opaca, densissime subtilissimeque punctulata, palpis rufis, labro, ore, antennis, pedibus abdominisque segmento ultimo et penultimo apice dilute testaceis, tarsis fuscis; prothorace latitudine vix aut minus longiore, in medio obsolete longitudinaliter carinato, ante scutellum minus impresso; elytris quadrinervis, nervis dorsalibus 2 fere integris, apice parum abbreviatis, lateralibus 2 subtilioribus, humerali antice*

evanescente, laterali supra visus inconspicuo apice sensim abbreviato; subtus nigro-coerulea, subtilissime puberula, pube sericeo-micans. — Long. 8 mill.

Ussuri. Von Herrn J. Faust erhalten.

Diese Art ist bereits durch die auffällige Färbung von allen bekannten verschieden. Das mir vorliegende Exemplar hat verstümmelte Fühler; ich vermag demnach nicht anzugeben, ob dieselben einfarbig gelb oder an der Spitze gebräunt sind.

43. *Auletes constrictus* n. sp. Dem *A. pubescens* Kiesw. ähnlich und nahe verwandt, aber von diesem durch den quer niedergedrückten Scheitel sofort zu unterscheiden; von *Beckeri* Desbr., der eine ähnliche Querfurche hinter den Augen besitzt, durch andere Färbung, dichtere und längere weisse Behaarung, gröfsere, mehr vortretende Augen, längeren, an den Seiten hinter der Mitte stärker gerundeten Thorax, die feine Punktur auf Kopf und Halsschild und die spärliche Punktur auf den Flügeldecken.

Metallisch blaugrün, überall dicht, anliegend und ziemlich lang weifs behaart, wodurch die Oberseite bei reinen Stücken matt erscheint, Rüssel, Fühler und Tarsen schwarz, selten dunkelbraun. Fühler hinter der Mitte des Rüssels eingelenkt. Rüssel vor den Fühlern fast glatt, zwischen denselben mit einer kurzen Längsrinne, hinter denselben mit einem deutlichen Mittelkiele. Stirn zwischen den Augen gewölbt, Scheitel hinter denselben quer niedergedrückt. Halsschild länger als breit, beim ♀ dicht und ziemlich fein punktirt, nach vorn mehr verengt, an den Seiten hinter der Mitte beim ♂ stark, beim ♀ viel schwächer gerundet. Flügeldecken wenig dicht, stärker, hier und da gar nicht punktirt, die Nahtlinie erst hinter der Mitte erkennbar. Schenkel einfach. — Long. ohne Rüssel 2.7—4 mill.

Araxesthal bei Ordubad.

44. *Nemonyx canescens* Erschoff, Sols.? Dem *N. lepturoides* sehr ähnlich, aber der Rüssel zeigt von der Einlenkung der Fühler bis zum Stirngrübchen keinen Mittelkiel, die Seiten des Rüssels sind längsrundlich punktirt, die Augen sind gröfser und in beiden Geschlechtern mehr vortretend, die Flügeldecken zeigen keine Spuren von Längsfälthen und die ganze Oberseite ist lang weiflich, unten etwas kürzer und dichter weiflich behaart. — Long. 5—6 mill.

Araxesthal bei Ordubad.

45. *Phloeotribus caucasicus* n. sp. Dem *Phl. Oleae* Fbr. sehr ähnlich und nahe verwandt, aber etwas kleiner, schwarz, matt,

nur die Fühler bis auf die gebräunte Keule und die Tarsen braungelb. Die ganze Oberseite ist fein grau behaart, dazwischen am Vorderkörper und an den ganzen Seiten derselben lang greis behaart. Die Behaarung der Flügeldecken ist nicht hinten schüppchenförmig und heller, sondern ebenfalls fein und grau, einfach, alle Zwischenräume der Punktstreifen mit einer Reihe etwas längerer und mehr aufgerichteter Haare. Die Fühler sind einander näher gestellt, die Stirn zwischen ihnen stärker aufgeworfen, in der Mitte durch ein Grübchen getheilt. Unterseite spärlich grau behaart.

Von *Phl. Oleae* vorzüglich durch die ganz verschiedene Behaarung der Flügeldecken abweichend. Letztere sind stets einfarbig dunkel, in der Mitte niemals mit einer dunkleren Querbinde. — Long. 1.8 mill.

Im Kaukasus einzeln; häufig im Araxesthal bei Ordubad.

46. *Pronocera pilosa* n. sp. *Nigra, nitida, nigro-pilosa, antennis maris apicem elytrorum attingentibus, fronte canaliculata, prothorace grosse, profunde punctato, scutello subtiliter punctato, griseo-pubescens, elytris parallelis, elongatis, fortiter dense profundeque punctatis, punctis apicem versus subtilioribus, interstitiis punctorum rugulosis; subtus parce griseo-pubescens, pedibus sat robustis, tibiis posticis maris levissime arcuatis.* — Long. 12 mill.

In diese Gattung gehört ohne Zweifel *Callidium scabrum* Kr. und *simplarium* Heyden aus Turkestan. Von beiden unterscheidet sich vorliegende Art durch die schwarze, aufgerichtete Behaarung der Oberseite, die sehr grobe und dichte Punktur und die stark gerunzelten Zwischenräume auf den Flügeldecken.

Taschkent. 1 ♂.

47. *Phytoecia (Conizonia) fulvolineata* n. sp. Diese neue Art muß der mir unbekanntem persischen *Ph. albolineata* Hampe (Ganglb., Bestimm.-Tab. VIII, pg. 135) sehr ähnlich sehen, sie unterscheidet sich aber nach der Beschreibung in Folgendem:

Die tomentartige, auf den Flügeldecken Längsbinden bildende Behaarung ist nicht weiß, sondern braungelb (unter 108 Ex. fand sich keines von anderer Färbung), die Zwischenräume der Tomentstreifen sind ebenfalls bräunlichgelb fleckig tomentirt, nur stehen die Tomentflecke weniger dicht und sind auch kleiner, Kopf und Halsschild ist einförmig braungelb tomentirt und dazwischen ebenfalls lang behaart, die Flügeldecken sind an der Spitze einzeln abgerundet; das Pygidium des ♀ ist an der Spitze abgestutzt, des ♂

breit abgerundet. Unterseite braungelb tomentirt und dazwischen lang aufstehend behaart, Bauch mit zahlreichen denudirten Punkten, Analsegment beim ♂ an der Spitze mit großer flacher, punktirter und fast unbehaarter Grube, beim ♀ an der Spitze breit ausgerandet und dichter behaart. Das dritte Fühlerglied ist nur etwas länger als das erste und wenig oder kaum länger als das vierte, an der Spitze knotig verdickt. Die Körperform ist in beiden Geschlechtern fast gleich; ebenso die Fühlerlänge nahezu die gleiche. — Long. 15—20 mill.

Araxesthal bei Ordubad. Von Fräulein Antonie Kubischtek gesammelt.

48. *Stylosomus Fausti* n. sp. *Cylindricus, rufo-testaceus, elytris pallidioribus, antennis apicem versus infuscatis, oculis valde prominulis nigris; fronte aequaliter subconvexa, dense subtilissime punctata, prothorace capite cum oculis haud latiore, coleopteris distincte angustiore, subcylindrico, vix transverso, crebre punctulato, subsetuloso, margine basali subnigra leviter elevata; elytris dense fortiter punctato-striatis, interstitiis angustissimis, leviter elevatis, brevissime subsetulosis, stria scutellari brevi; subtus densissime albido pubescens, pube sericeomicante; metasterno nonnunquam infuscato.* — Long. 2.2 mill.

Mit *St. tamaricis* verwandt, der Kopf ist sammt den mehr vorstehenden Augen breiter, die Stirn ohne Längsfurche, der Halsschild ist fast cylindrisch und wenig breiter als lang; der Körper ist einfarbig gelblich gefärbt und hauptsächlich durch die dicht silberweiß behaarte Unterseite sofort zu unterscheiden.

Turkestan: Tschinas. Von Herrn J. Faust erhalten.

49. *Phyllotreta pallidipennis* n. sp. Von der Form und Größe der *latevitta* und *vittula*, glatt, glänzend, Unterseite schwärzlich, Kopf und Halsschild lebhaft metallisch grün, die Basalhälfte der Fühler (an der Spitze gebräunt), die Beine bis auf die ange dunkelten Schenkel und die Flügeldecken sammt Epipleuren blaßgelb. Auf den letzteren ist die Naht äußerst schmal und wenig begrenzt, hinten gewöhnlich verkürzt, gebräunt, ebenso ist die kleine Schulterbeule vorn und ein manchmal undeutlicher Längsfleck am Seitenrande und die Spitze schmal getrübt. Scheitel und Halsschild dicht und kräftig punktirt, Flügeldecken ebenfalls dicht punktirt, die Punkte fast reihig geordnet. Das Klauenglied der Füße ist angedunkelt. — Long. fere 2 mill.

Kasalinsk, am Aralsee.

50. *Phyllotreta dilutipennis* n. sp. Der vorigen Art zum Verwechseln ähnlich, aber ein wenig kleiner, und die Flügeldecken sammt Epipleuren vollständig gelb. — Long. 1.7 mill.

Kasalinsk, von Herrn Willberg gesammelt.

51. *Phyllotreta Iris* n. sp. Von der Gestalt und Gröfse der *undulata*; unten schwarz, oben gelb, Kopf und Halsschild gelblich-braun, mit grünem Metallglanz, dicht und fein punktirt, letzterer schmaler als die Flügeldecken, nach vorn verengt; Fühler schlank, die Basalhälfte gelb, an der Spitze schwärzlich. Taster dunkel, Beine gelb, die Schenkel auf der Oberseite schwärzlich. Flügeldecken sehr dicht und fein punktirt, ohne Spuren von Längsreihen, nur die Naht mit ziemlich schmaler, vorn und an der Spitze kurz abgebrochener oder daselbst verjüngter schwarzer Längsbinde.

Eine prächtige Art, die sich durch vorherrschend gelb gefärbte Flügeldecken und gelbe Epipleuren dicht an die vorhergehenden anfügt.

Kasalinsk. Nur 2 Ex.

52. *Cassida suberosa* Weise, var. nova: *discoidalis*. *Nigra, prothoracis margine antica in medio late, elytrorum limbo laterali pone medium abbreviato, costis lateralibus antice punctoque in costam primam pone medium rubro-testaceis.*

Turkestan (Akinin). Von Herrn J. Faust gütigst mitgetheilt.

53. *Poecilus turkestanicus* Ball. in litt. Ganz von der Gröfse und Gestalt des *Poec. Staudingeri* Heyd., aber gewölbter, robuster, unten schwarz, oben blau, grün oder schwarzerzfarbig, mäfsig glänzend. Fühler den Hinterrand des Halsschildes nicht überragend, ihre 3 ersten Glieder gekielt. Kopf klein, Stirn sehr fein punktulirt. Halsschild ganz so geformt, wie bei *Staudingeri*, glatt, die beiden Längsstriche jederseits von der Basis tief, Mittellinie kräftig eingedrückt. Schildchen glatt. Flügeldecken lang oval, fast parallel, am Grunde kaum sichtbar hautartig gewirkt, gestreift, in den Streifen schwer sichtbar punktirt, Zwischenräume glatt. Die Epipleuren, sowie die Unterseite des Kopfes und Halsschildes und manchmal auch die Schenkel oben etwas metallisch grün oder blau. Prosternumspitze fein gerandet. Das letzte Tarsenglied jederseits mit starrer Borstenreihe; Hintertarsen ausen wenig deutlich, innen nicht gefurcht. Seitenstücke der Hinterbrust stark punktirt, länger als breit, ungefurcht. Bauchsegmente nicht gerandet. — Long. 15 mill.

Turkestan, Taschkent. Die Stücke aus Taschkent zeigen etwas stärker gestreifte und in den Streifen deutlicher punktirte

Flügeldecken. Der dritte Streifen zeigt, wie gewöhnlich, 3 gröfsere, eingestochene Punkte.

54. *Anoxia Rosinae* n. sp. Der *A. australis* Schh. sehr ähnlich und nahe verwandt, aber etwas gröfser und gestreckter, meist heller braun gefärbt, nur der Kopf und die Unterseite dunkel, oben sehr fein gelblich behaart, dazwischen mehrere unvollkommene Streifen auf den Flügeldecken, die Mittellinie des Halsschildes, sowie das Schildchen deutlicher rein weifs behaart. Die weissen Dorsalreihen auf den Flügeldecken sind meist zu unklaren Flecken aufgelöst, nur die Längsbinde in der Nähe der Naht bleibt fast stets vollständig. Die weissen Härchen sind dicker und länger als die gelben. Clypeus beim ♀ kurz, alle Winkel abgerundet, beim ♂ länger, ebenfalls mit abgerundeten Aufsenecken. Stirn länger, gelbgrün behaart. Halsschild mit 2 denudirten, glatten Stellen jederseits. Schildchen beim ♂ und ♀ mit weissen Schuppenhärchen dicht besetzt, mit glatter, feiner Mittellinie. Pygidium gewölbt, sehr fein und dicht weifs behaart, dazwischen ohne längere Haare auf der Scheibe, Spitze des ♀ stark, des ♂ schwach ausgerandet. Brust lang, blafs gelb und zottig, Bauch sehr fein, weifs, schuppig und anliegend behaart, die Behaarung an den Hinterrändern und an den Seiten makelartig verdichtet. Fühler und Beine hell braunroth. — Long. 24—28 mill.

Gehört zunächst in die Gruppe der *A. emarginata* Coq. und *maculiventris* Reitt. (Wiener Ent. Ztg. 1890, p. 174) und sie unterscheidet sich von der ersteren sogleich durch das fein und anliegend behaarte Pygidium, hellere Färbung und schlankere Gestalt; von der anderen durch die deutliche gelbe und weisse Behaarung der Oberseite, sowie die dichtere, weisse, weniger fleckig gestellte Behaarung des Bauches.

Wurde von Herrn Max Korb und seiner Frau Rosina bei Cuenca in Castilien vom 4. bis 14. Juli 1890 gesammelt und mir als *australis* Schh. mitgetheilt.

55. *Polyphylla macrocera* n. sp. Der *Polyph. fullo* L. sehr ähnlich, aber noch gröfser und ganz braunroth; die weisse Behaarung ebensolche Flecken bildend wie bei der verglichenen Art, der Schrägwulst jederseits am Halsschild beim ♂ glatt, beim ♀ undeutlich und unterbrochen; Fühlerfächer beim ♂ stark gebogen und von ganz auferordentlicher Länge, noch länger als bei *Ragusae* Kr.; die Epipleuren des Halsschildes weifs beschuppt und behaart, die Seitenstücke der Mittel- und Hinterbrust am Grunde zwischen der langen Behaarung beschuppt, ähnlich wie bei *Olivieri*, das ♀ hat den äufseren Endsporn der Hinterfüfse, nicht wie bei den verwandten, lanzettförmig, sondern, ähnlich wie bei *Lesinae* m., nach ausen stark verbreitert, nahezu schaufelförmig, unten ausgehöhlt. — Long. 37 mill.

Bei Cuenca in Castilien von Herrn Max Korb entdeckt.

(Schluss.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [1891](#)

Autor(en)/Author(s): Reitter Edmund

Artikel/Article: [Neue Coleopteren aus Europa, den angrenzenden Ländern und Sibirien, mit Bemerkungen über bekannte Arten. 17-36](#)